

Patientenaufklärung Magenspiegelung (Gastroskopie)

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient,

Dieses Informationsblatt soll Ihnen einige Informationen über die geplante Untersuchung vermitteln. Wir bemühen uns, Ihnen die Untersuchung genau zu erklären und zudem mögliche Unklarheiten, Besorgnisse oder gar Ängste zu nehmen.

Sinn und Zweck der Magenspiegelung:

Mit Hilfe eines dünnen, biegsamen Untersuchungsinstruments (Gastroskop) ist es möglich, die Schleimhaut von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm einzusehen und auf krankhafte Veränderungen hin zu beurteilen. Dies ist besonders wichtig, um die Ursachen von Oberbauchbeschwerden weiter abzuklären. So können Geschwüre, Tumore, Entzündungen u.a. leicht erkannt und ggf. feingeweblich weiter untersucht werden. Eine Fernsehkamera an der Spitze des Untersuchungsgerätes liefert die Bilder, die auf einen Bildschirm übertragen werden. Zur Entfaltung des Magens und damit besseren Beurteilbarkeit wird etwas Luft eingegeben. Zur guten Beurteilung der Schleimhaut muß der Magen völlig entleert sein. Kommen Sie deswegen unbedingt nüchtern zur Magenspiegelung. Mit einer Zange können Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung gewonnen werden. Dies ist für Sie völlig schmerzfrei.

Ist eine Magenspiegelung schmerzhaft?

Die Untersuchung selbst ist nicht schmerzhaft. Allerdings wird das Einführen des Gastroskops in die Speiseröhre von etlichen Patienten als unangenehm empfunden. Oft wird hierdurch auch ein Würgereiz ausgelöst. Dies kann man durch die Betäubung des Rachens mit einem Lokalanästhetikum (einem lokal wirksamen, leicht bitter schmeckendem Betäubungsmittel) verhindern. Die Sorge, man bekäme während der Magenspiegelung zu wenig Luft, ist unbegründet. Die Atmung ist während der Untersuchung nicht behindert. Manche Patienten bevorzugen dennoch, die Gastroskopie nach Gabe eines Schlafmittels durchführen zu lassen. (s. auch Patientenaufklärung Sedierung). Andere lassen eine Magenspiegelung allerdings ohne jede Sedierung durchführen. Sprechen Sie das Vorgehen mit uns ab, so wie Sie es wünschen!

Patientenaufklärung Sedierung („Schlafspritze“)

Die Magenspiegelung wird oft mit einer Sedierung durchgeführt. Dies führt zu völliger Schmerzfreiheit, Beruhigung und auch Erinnerungslücke für den Patienten. Die Untersuchung wird von fast allen Patienten danach als völlig unproblematisch beurteilt. Nach einer Sedierung ist das Reaktionsvermögen für längere Zeit beeinträchtigt, auch dann noch, wenn man sich wieder wach und „fit“ fühlt. Sie dürfen deswegen nach der Gastroskopie mit Sedierung nicht selbst ein Fahrzeug lenken. Dies gilt für den gesamten Untersuchungstag!! Sie sind an diesem Tag auch nicht geschäftsfähig. Am besten lassen Sie sich nach der Untersuchung von einer Begleitperson abholen. Falls Sie mit dem Taxi fahren, bitten Sie den Taxifahrer, Sie bis zur Haustüre zu begleiten. Wegen möglicher Störungen von Orientierung und Gleichgewichtssinn sollten sie also nach der Untersuchung nicht allein unterwegs sein. Sie können im Gespräch mit Ihren Ärzten selbst entscheiden, ob Sie eine Sedierung wünschen.

Sollten Sie auf eine Sedierung verzichten und nur eine Rachenanästhesie in Anspruch nehmen wollen, sollten Sie nach der Untersuchung mindestens 1 Stunde nichts essen oder trinken, bis das Pelzigkeitsgefühl im Rachen deutlich nachgelassen hat. Andernfalls besteht die Gefahr, daß Sie sich bei der Nahrungsaufnahme verschlucken!

Es folgen einige Fragen, deren Beantwortung sehr wichtig ist, um das Risiko der Untersuchung für Sie ganz gering zu halten.

Haben Sie ?? (bitte ankreuzen)

Schwere Herz- oder Herzklappenerkrankungen	<input type="radio"/>	Lungenerkrankungen oder Asthma	<input type="radio"/>
Störungen der Blutgerinnung	<input type="radio"/>	Übertragbare Infektionskrankheiten	<input type="radio"/>
Sonstige wesentliche Erkrankungen	<input type="radio"/>		

Besteht eine Schwangerschaft Haben Sie Allergien

Nehmen Sie zur Blutverdünnung ein: Marcumar, ASS, Plavix, Iscover? Ja, _____

Wenn ja, sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt und uns das Vorgehen genau ab. Möglicherweise müssen diese Medikamente vor der Untersuchung pausiert werden.

Welche Medikamente nehmen sie sonst ein? _____

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt und Ihrem Untersucher vor der Magenspiegelung über alles, was Ihnen sonst noch wichtig oder unklar ist. Wir, Ihre Untersucher, werden Sie auch unmittelbar vor der Untersuchung nochmals ansprechen und Gelegenheit geben, Fragen zu stellen.

Welche Komplikationen können bei der Gastroskopie auftreten?

Verletzung der Organwand: extrem geringes Risiko (1 von ca. 300.000 Untersuchungen)

Blutungen nach Gewebeentnahme: extrem selten, praktisch nur bei gestörter Blutgerinnung (meist infolge von Medikamenten wie Marcumar, ASS, bei schweren Lebererkrankungen). Die Behandlung gelingt meist durch das Einspritzen blutstillender Substanzen über das Gastroskop.

Störungen von Herz-, Kreislauf-, und Atemfunktion: treten sehr selten, dann vor allem bei Patienten mit vorbestehenden Lungen- und Herzerkrankungen nach Gabe der Sedierung auf. Deswegen werden bei jedem Patienten die Sauerstoffsättigung im Blut und der Puls gemessen. So können Probleme früh erkannt und behandelt werden.

Komplikationen von Seiten des Gebisses: Prothesen werden vor der Untersuchung entfernt. Weisen Sie uns ggf. auf lockere Zähne hin!

Probleme der Sedierung nach der Untersuchung: Beachten Sie bitte die Patientenaufklärung: Sedierung

Insgesamt ist die Magenspiegelung eine sehr sichere und komplikationsarme Untersuchung.

Einverständnis Gastroskopie und Sedierung:

Ich fühle mich über die geplante Magenpiegelung ausreichend informiert, habe keine weiteren Fragen und will die Untersuchung durchführen lassen: ja nein

Ich wünsche lediglich eine Rachenanästhesie ja nein

Ich wünsche eine Sedierung (Schlafspritze) ja nein

Falls ich eine Sedierung erhalte, versichere ich, daß ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Auto, Fahrrad etc.) nach Hause fahren und daß ich den gesamten Untersuchungstag kein Fahrzeug lenken werde.

Datum, Unterschrift Patient/in

Unterschrift Arzt